

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 25 (1899)
Heft: 7

Rubrik: Briefkasten der Redaktion

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 25.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Politische Sprüchlein.

Kein Czar hieß niemals Friederich,
Dedoch die Zeiten ändern sich.
* * *
In Stambul kann man lernen wohl,
Wie's ein Monarch nicht machen soll.
* * *
Es ist verlor'nes Liebesmüh'n,
Wenn Deutschland singt: God save the Queen.
* * *
Das Lämpchen flinkt, wenn es verglüht,
In Humbert's Land viel Humbug blüht.
* * *
Dem Einen dient die Seidenschnur,
Ein Andrer, der rastet sich nur.
* * *
Frankreichs Justiz ist ausgeprägt,
Die Hosen sind oft abgesägt.
* * *
Ein Land giebt's nur, das Serbien heißt,
Doch serbeln viele, wie du weißt.

Stadien-Studien.

Der Astronom hat zu tief ins Glas geguckt; der Seiler hat über die Schnur gehauen; der Menageriebesitzer hat einen Affen gekauft; der Soldat hat einen Sabel, der Ratsherr ist voll süßen Weines; der Student ist bekneipt; der Komiker ist angehebelt; der Laternenanzünder hat Gel am Hut; der Professor hat einen Schwipps; der Schnapshändler ist beduselt; der Offizier bezecht; der Vereinsmeier hat einen Fahnens; Damen sind benippt; der Löwe des Tages hat eines auf den Zahn genommen; der Feuerwehrmann hat einen Brand; der Pfarrer einen Stüber; der Artillerist ist kanonenwoll; der Wirt hat ein Glas zu viel; dem Mässigen ist's in den Kopf gestiegen, dem Velocipedist in die Beine gefahren; der Vornehme ist angesäuert, der arme Teufel sternhagelvoll; der Engländer hat einen Plodder — und nur der Zürcher hat einen Chaib!

Faschingszeit.

Mit scheint, es sei jahrein, jahraus
Ein Fasching ohne Ende,
Und gehe, wie im Narrenhaus,
Wohin den Blick man wende.

Die ganze Welt narrt lange schon
Das Heer der fränkischen Säbler;
Mit Dreyfus treiben Spott und Hohn
Die Jesuitenstäbler.

Die Parlamente, gleichen sie
Nicht tollen Narrenherden,
Wie sie sich manchmal dort und hie
Mit Wort und Faust geberden!

Grenzt nicht auch das an Narretei,
Und klingt wie Hanswurstschellen,

zu streite i drum, wer Meister sei,
Die Meister, die Gesellen!
Mischt sich nicht närrisch mit dem Hall
Der neuen Friedensspießen
Der Ruf, die Säbel überall
Zum Hauen scharf zu schleissen!
Wie Narren sieht man draußen thun
Die loschen Börsenjungen,
Weil ihnen nicht das fette Huhn
Zu fangen, ist gelungen.
Ob Aschermittwoch auch vorbei
Und Faschingszeit beendet,
Geht weiter fort die Narretei,
Wohin den Blick man wendet! J. K.

Tonhalle Zürich.

Samstag den 18. Februar 1899

Grosser Maskenball

Ballmusik:

Die Constanzer Regiments-Musik.

Eintrittskarten:

Herren Fr. 10. — Damen und Studierende Fr. 5.—

WEISFLOG
BITTER
ist der beste Bitter



Briefkasten der Redaktion.



die sich seit Jahren steigern Durchschnittstemperatur beweist zur Goldenz, daß unser Ball der Sonne immer näher kommt. Bald werden unsere Gletscher und Firnen schmelzen, die Eisneere an den Polen zu heissen, dampfenden Wassern werden und die Sonnenschirme das zehnfache der jetzigen Preise gelten und dann — und dann? Legen Sie sich das Alles selbst zurecht, wenn Sie noch einen Hochschein haben, was tiefernde und würdige Aschermittwochstimmung heißt. — **J. M. I. Z.** Schönen Dank für die uns freundlich zugesandte Münchner Faschingssitzung. — **E. E. I. M.** So, so, Sie haben läuter hören, daß der „R.“ der politischen Polizei denunziert wurde? Wir auch, aber wie sagte doch Luther? „Man mag mich immerhin schlagen, wenn ich nur nicht dabei bin!“ — **R. F. I. K.** Hüten Sie sich und denken Sie an das Wort von Jean Paul: „Wenn man sich einmal vorgesetzt hat, sich falt zu stellen, so wird man es noch mehr, wenn man Urladen findet, es nicht zu werden.“ Das paßt so gut für einen Wegkreicht, wie für einen Volksvertreter. — **N. O. I. H.** Lesen Sie im „Bund“, wie J. B. W. dieses Phrasentum in die Psalme haut; das ist ein wahrer Hochgenuss diese köstliche Abfertigung. — **Peter.** Nur müßt Ihr Eure „Raderel“ nicht gleich so hing übertrieben, just hönt's Belo lah! Rebst Gruß. — **K. K.** Nein, wir kennen diese Elaborate nicht und wären für Zustellung dankbar. Bielleicht läßt sich dann der eingefandene Witz für weitere Kreise verständlich machen. — **Horsa.** Unsere Gerichte geben Anlaß genug unzufrieden zu sein, wir brauchen nicht über die Grenze zu gehen. Schade, daß Loher seinen Spieß wieder in die Ede gestellt hat; so ein Bischen den Pelz klopfen, hätte manigfach gefreut. — **D. v. R.** Diese Illustrationsseite läßt sich nicht ausführen. Immerhin sei das Lösungswort gerettet. „Vorwärts mit frischem Mut, „Liberté“ reiß aus! Hier ist Stinkadore „Blut“, Spießbürger auf zum Strauß.“ Aber es wird gleichwohl noch einige Zeit anziehen, bis der Rauch der „eidgenössischen Stumpen“ den Aether aromatisiert. — **F. L. i. V.** Wenden Sie sich an einen Arzt. — **R. P. i. S.** „Wem der Herr ein Amt gibt, nimmt er auch den Verstand“, läßt sich häufiger sagen, als daß von Ihnen eiterte. Das wäre recht, wenn es wahr wäre. — **O. W. i. Z.** Also gut, am Tonhallemaskenball soll das Grüpplein aufmarschieren. Lassen Sie den Lockvogel rechtzeitig aufs Eis stellen. — **J. K.** Natürlich, wenn das Blatt am Freitag in die Presse geht, kommen Samstagsendungen zu spät. — **P. H. i. R.** Sie haben recht, daß Sie für Abchaffung der Fähigkeitszeugnisse sind; Sie bringen es wahrscheinlich weiter ohne solche.

Bürgerliches Bräuhaus in Pilsen

Gegründet im Jahre 1842.

Pilsner Bürgerbräu in Flaschen.

Carl Haase, Bierdepot, Zürich V.

Telephon 2941.

Reithosen, solid und bequem

J. Herzog. Marchand-Tailleur, Poststrasse 8, 1. Etage, Zürich. (4)

30,000 komplette Costumes

für Herren, Damen und Kinder versandtbereit am Platze.



Prospekte, Kataloge und Muster gratis und franco.
Permanente Musterausstellung.